

5.22 Zauneidechse

Lacerta agilis agilis LINNÆUS, 1758

Verbreitung

Die Art kommt in allen Bezirken der ehemaligen DDR vor, in den höheren Lagen der Mittelgebirge fehlt sie. Sporadisch bis selten ist sie im Bezirk Rostock (vor allem auf Rügen), in der Prignitz, Altmark, Magdeburger Börde, auf der unteren Unstrutplatte und der Querfurter Platte, im nördlichen Thüringer Becken und im westlichen Thüringer Schiefergebirge.

Die höchstgelegenen bekannten Vorkommen befinden sich im Harz in 500 m ü. NN (Elbingerode und Stiege), im Thüringer Wald bei 700 m ü. NN (Kreis Suhl), im Vogtland bei 640 m ü. NN (Kreis Klingenthal) und im Erzgebirge in 880 m ü. NN (Kahleberg/Kreis Dippoldiswalde).

Status

Zauneidechsen wurden aus 1702 (= 46,7%) MTBQ gemeldet. Der Prozentsatz der bewohnten MTBQ beträgt in den Bezirken Rostock 22,2%, Schwerin 24,8%, Neubrandenburg 39,5%, Potsdam 42,9%, Berlin-Ost 95,5%, Frankfurt/Oder 57,3%, Cottbus 54,8%, Magdeburg 33,8%, Halle 43,8%, Erfurt 34,4%, Gera 54,3%, Suhl 43,3%, Dresden 56,4%, Leipzig 75% und Chemnitz 34,2%.

Abb.43:

Zauneidechsen-
Männchen.



Überträgt man die Ergebnisse auf die neuen Bundesländer, beträgt der Anteil der besetzten MTBQ für Berlin (Ost-Teil) 84,6%, für Mecklenburg-Vorpommern 29,5%, für Brandenburg 49,2%, für Sachsen-Anhalt 39,8%, für Thüringen 46,7% und für Sachsen 52,9%.

Habitats

Als xerothermophile Art lebt die Zauneidechse in sonnenexponierten Habitats, vor allem an Südhängen von Bahn- und Kanaldämmen, Grabenrändern, Feldrainen, auf Ödland, Trockenrasen, sonnigen Kieferschonungen, Kahlschlägen und an altem Mauerwerk. Sie bevorzugt Böden mit weniger als 50% Deckungsgrad und genügend Unterschlupfmöglichkeiten. Vegetationsfreie Plätze mit grabbarem Boden, die möglichst lange der Sonne ausgesetzt sind und trotzdem eine bestimmte Feuchte aufweisen, sind für die Ablage der Eier und deren erfolgreiche Entwicklung erforderlich.

Folgende Habitats wurden ermittelt (n = 2946): Ruderalorte (Dämme, Wälle, Grabenränder, Schuttplätze, Abraumhalden) 23,6%; lockere Nadelwälder 12,3% (darunter Schonungen 4,1%); Hecken, Gehölzstrecken, Gebüsch an Waldrändern, Wegen und Gewässern 11,9%; aufgelassene Steinbrüche, Kies- und Sandgruben 11,3%; Trocken- und Halbtrockenrasen 11,1%; Wiesen und Weiden 4,2%; Gärten 8,1%; lichte Laubwälder mit besonntem Boden 7,5%; Steinhaufen und Mauerwerk 2,6%; Friedhöfe 2,2%; Parkanlagen 2,1%; Felder 1,3%; Obstplantagen und Weinberge 1,1%; offene Zwergstrauchheiden 0,4% und Hoch- und Heidemoore 0,3%. Die Braunkohlefolgelandschaften im Bezirk Cottbus werden bald nach ihrem Entstehen von individuenreichen Populationen besiedelt (BLASCHKE 1987).

Bemerkenswerte Abundanzen

Zur Paarungszeit ist die Zauneidechse an feste Reviere gebunden, so daß sich dann die Abundanzwerte ziemlich gut ermitteln lassen. Nachfolgend einige bemerkenswerte Bestandszahlen:

Kreis Rügen: 1988 auf 300 m Dammstrecke (10 m hoch) 36 Adulti (E. FRANKE).

Kreis Rostock: 1955 auf 50 m Grabenlänge 20 - 25 Ex. (PAGEL 1981).

Kreis Neubrandenburg: August 1980 auf 100 m Bahndamm 30 Adulti (J. PLÖTNER).

Kreis Anklam: April 1989 (1) auf 720 m² Südhang 13 Adulti und 20 einjährige Tiere; (2) auf 240 m² Südhang 18 Adulti und 45 einjährige Tiere (A. NÖLLERT).

Kreis Waren: Anfang September 1971 auf 100 m² Süd-West-Dünenhang 10 Adulti (SCHRÖDER 1973).

Kreis Strasburg: auf 1,3 ha Sand-Trockenrasen 21 männliche, 34 weibliche Adulti und 203 juvenile Tiere (NÖLLERT 1987); seit 1977 auf 0,3 ha Bahndamböschung 20 bis 30 Adulti (A. RITTER, NÖLLERT 1989).

Kreis Luckau: Auf einem Friedhof ca. 20 Adulti (R. DONAT).

Kreis Senftenberg: In einer Braunkohlefolgelandschaft 1989 auf 2 ha 32 Adulti (14 männliche, 18 weibliche Tiere) (W. BLASCHKE).

Kreis Nordhausen: 1982 auf 1350 m² Kalk-Trockenrasen ca. 100 Ex. (UTHLEB 1987).

Kreis Pößneck: 1963 auf Sandboden am Waldrand 12 Adulti auf 20 m² (D. TUTTAS).

Kreis Saalfeld: 1988 auf 820 m² vegetationsarmer Hangabgrabung 14 - 16 Reviere (G. BIEWALD).

Kreis Pirna: 1981 auf 500 m² 29 männliche und 20 weibliche Ex. (T. STAUDE).

Kreis Bischofswerda: Auf 1000 m Bahndamm 25 Adulti (D. GNAUCK).

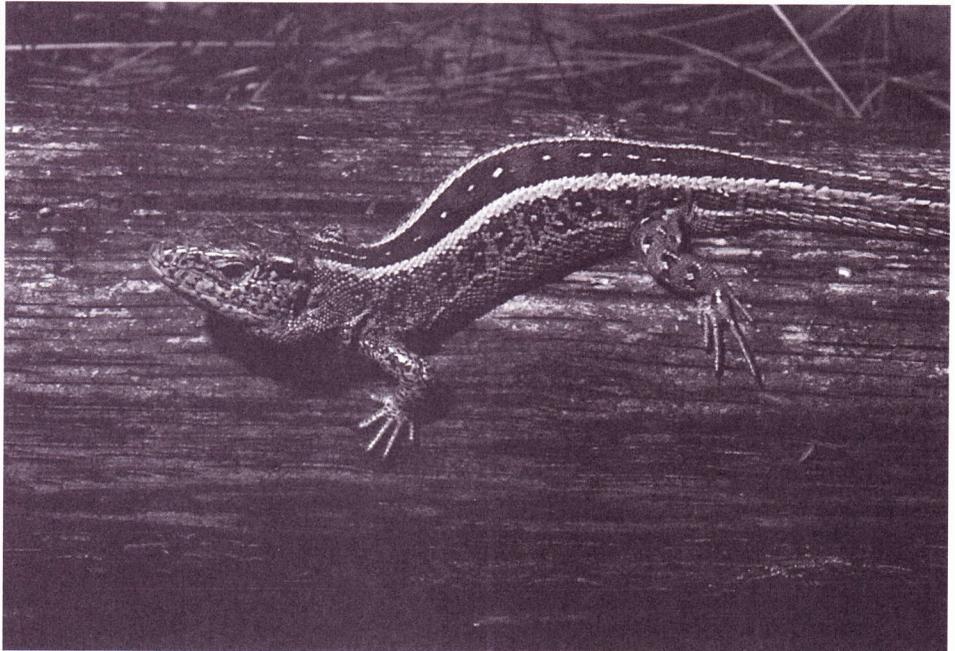
Kreis Leipzig: 1988 auf 850 m² Bahndamm 60 Adulti (R. ZITSCHKE).

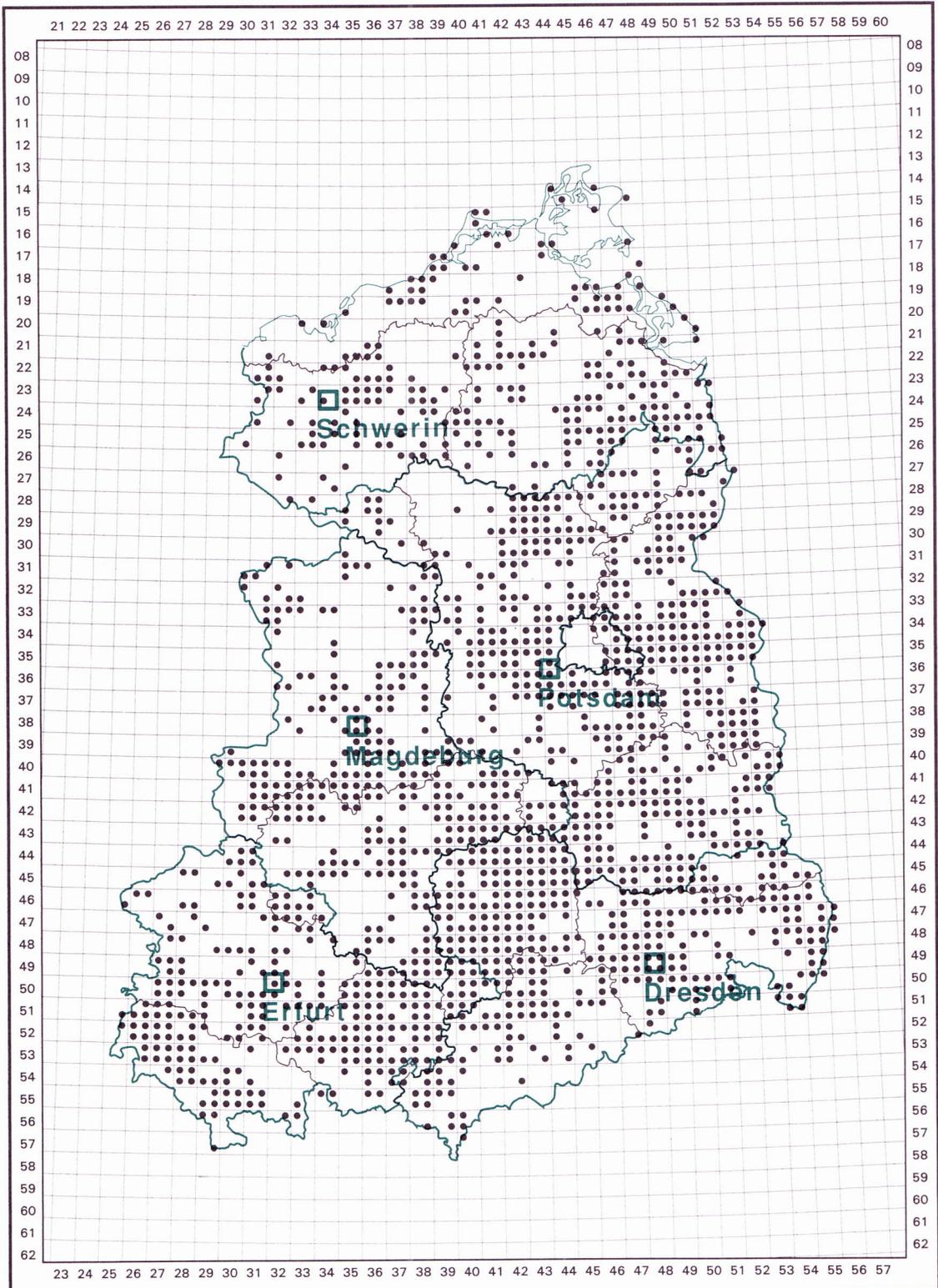
Kreis Wurzen: Anfang Juni 1973 auf 500 m Bahndamm 64 Ex.; 1982 auf 1000 m 15 - 20 Ex. (S. BAUCH).

Kreis Grimma: 1975 auf 1000 m Bahndamm 100 - 150 Adulti (W. GERLOFF).

Kreis Hohenstein-Ernstthal: 1987 auf leicht bewachsener Schlackenhalde auf 3000 m² 50 Adulti (H. WAWRZYNIAK).

Abb.44:
Männchen der
Zauneidechse.





Zauneidechse - *Lacerta agilis*

5.22